

seized upon the dawn of modernist art after the First World War to pursue their own assertive careers.

Hand in hand with the New Woman, that versatile prototype widely portrayed in the 1920s, they defied social conventions and personal hurdles to persevere with their chosen profession, sometimes prevailing and always standing their ground.

Not all the women artists rediscovered to date by **Das Verborgene Museum** were able, like Lotte Laserstein did, to restore their public visibility and establish a firm footing in the art market. Nor have all women photographers won an uncontested place in the history of their genre, as did Gertrud Arndt with her mask portraits and Yva (Else Neulaender-Simon) with her fashion shots. Alongside our continuing research into the life's work of other women artists once consigned to oblivion – such as Alice Lex-Nerlinger, Louise Stomps or Monique Jacot – we intend to make the exhibition format “Women Artists in Dialogue” a regular feature in the programme of **Das Verborgene Museum**.

Titel: Dorothy Bohm (1924), Die Seine, Paris 1988, Farbfotografie, 40 x 30 cm, © Dorothy Bohm Archive, London
1) Lotte Laserstein (1898-1993), Liegendes Mädchen auf Blau, ca. 1931, Öl auf Papier, 69,5 x 93 cm
2) Frieda Riess (1890-21955), Die Schriftstellerin Claire Goll, um 1925, Vintage print, 21,2 x 15,6 cm
3) Grete Csaki-Copony (1893-1990), Am Wannsee, um 1920, Öl auf Malkarton, 49 x 38,5 cm, © Nachlaß Csaki-Copony
4) Lou Albert-Lasard (1885-1969), Mara, 1929, aquarellierte Federzeichnung, 27 x 19,5 cm
5) Marianne Breslauer (1909-2001), Paul Citroen, Berlin 1928, modern print 1996, 24,6 x 18,2 cm, © Walter und Konrad Feilchenfeldt
6) Lotte Jacobi (1896-1990), Rof Arco mit Maske, Berlin 1931, reprint, 17,8 x 23,6 cm, © Lotte Jacobi Archives, UNH, USA
7) Käthe Buchler (1876-1930), aus der Serie: Frauen in Männerberufen, 1916, Fotografie-Edition 2012
8) Eva Besnyö (1910-2003), Marmelspielen, Berlin 1931, Vintage print, 20,2 x 18,1 cm, © Eva Besnyö/MAI, Amsterdam
9) Ilse Heller-Lazard (1884-1934), Intérieur mit offenem Fenster, um 1927, Öl auf Leinwand, 22 x 27 cm



3)



2)



1)

Laufzeit: 22. August – 6. Oktober 2013

Öffnungszeiten : Do – Fr 15-19 Uhr | Sbd – So 12-16 Uhr

Verkehrsanbindung:

S3, 5, 7, 75 Savigny Platz

U2 Ernst-Reuter-Platz, Bus: 149, 349, 101, X34

Gefördert von der Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten Berlin
Künstlerinnenprogramm



Der Regierende Bürgermeister
Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten

Medienarbeit

ARTEFAKT
KULTURKONZEPTE

DAS VERBORGENE MUSEUM

DOKUMENTATION DER KUNST VON FRAUEN EV

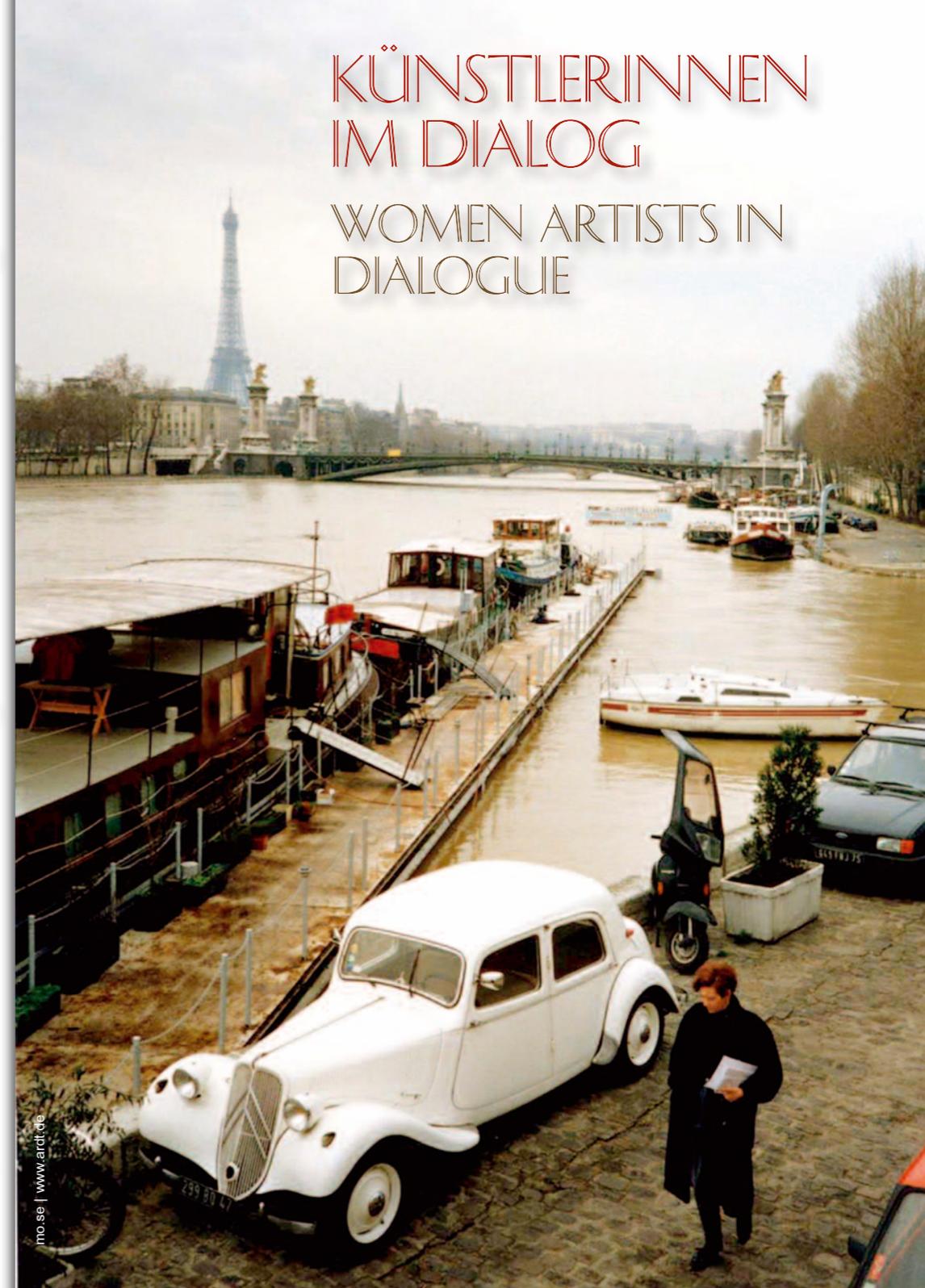
Schlüterstrasse 70 | 10625 Berlin-Charlottenburg | 004930 3133656
berlin@dasverborgeneuseum.de | www.dasverborgeneuseum.de

DAS VERBORGENE MUSEUM

LOU ALBERT-LASARD
GERTRUD ARNDT
URSULA ARNOLD
CHARLOTTE
BEREND-CORINTH
EVA BESNYÖ
DOROTHY BOHM
MARIANNE
BRESLAUER
SUSE BYK
GRETE
CSAKI-COPONY
NATALJA
GONTSCHAROWA
ILSE HELLER-LAZARD
LOTTE JACOBI
LOTTE LASERSTEIN
ELFRIEDE
LAUCKNER-THUM
ALICE
LEX-NERLINGER
VERENA
LOEWENBERG
KÄTHE LOEWENTHAL
ELSE LOHMANN
LIDY VON LÜTTWITZ
KATHARINA MALOUF
FRIEDA RIESS
GERDA ROTERMUND
LOUISE STOMPS
YVA

KÜNSTLERINNEN IM DIALOG

WOMEN ARTISTS IN
DIALOGUE



mo.se | www.ardt.de

KÜNSTLERINNEN IM DIALOG

GEMÄLDE FOTOGRAFIEN SKULPTUREN

Zur Eröffnung der Ausstellung
Mittwoch | 21. August 2013 | 19:00 Uhr
laden wir Sie herzlich ein

Mit der Ausstellung „Künstlerinnen im Dialog“ widmet sich **Das Verborgene Museum** den Künstlerinnen, auf deren vergessene Lebenswerke es in den vergangenen Jahrzehnten aufmerksam gemacht hat. Fotografien von Dorothy Bohm und Gertrud Arndt, Frieda Riess und Lotte Jacobi sind in der Ausstellung neben einander zu sehen; Gemälde, Zeichnungen, Gouachen und Grafiken der Malerinnen Lotte Laserstein, Lou Albert-Lasard, Käthe Loewenthal, Ilse Heller-Lazard treffen aufeinander und die Skulpturen der Freundinnen Lidy von Lüttwitz und Louise Stomps erweitern das Spektrum der Schau um bildhauerische Arbeiten. Im Rückgriff auf die Einzelausstellungen im **Verborgenen Museum** ist eine Auswahl von Arbeiten in einen Dialog untereinander gestellt und damit zugleich in einem neuen Licht zu sehen.



4)



5)



6)



7)



8)

Seit 1987 zeigt **Das Verborgene Museum** in Vergessenheit geratene Lebenswerke und Lebensgeschichten von Künstlerinnen – meist zum ersten Mal nach dem Zweiten Weltkrieg.

Mit der Ausstellung wird jetzt der Blick auf thematisch-motivische Ähnlichkeiten, auf stilistische Verwandtschaften und auf die Vergleichbarkeit der Lebenswerke und Arbeitsbiografien gelenkt. Im Nebeneinander entsteht ein facettenreiches Bild der um 1900 geborenen Künstlerinnen, die bedingt durch politische Restriktionen, durch Verfolgung und Emigration oder aber auch durch privat durchlebte Abhängigkeiten sowie durch selbst gewählte Beschränkungen einen ganz eigenen Künstlerintypus erkennbar werden lassen: Als Töchter – häufig assimiliert jüdischer Herkunft – haben sie überwiegend eine bürgerliche Erziehung und Ausbildung erfahren. Wie Lotte Jacobi, Eva Besnyö, Lotte Laserstein, Ilse Heller-Lazard, Käthe Loewenthal, Marianne Breslauer und viele andere haben sie den Aufbruch der Moderne in den Künsten nach dem Ersten Weltkrieg zu einer selbstbewussten Karriere genutzt.

Hand in Hand mit der Entwicklung des Typus der vielgestaltigen Neuen Frau in den 1920er Jahren haben sie gegen gesellschaftliche Konventionen und private Behinderungen ihren künstlerischen Beruf durchgehalten, manchmal durchgesetzt und immer wieder verteidigt.

Nicht allen Künstlerinnen, die **Das Verborgene Museum** bislang wieder entdeckt hat, ist es wie Lotte Laserstein geglückt, in das öffentliche Bewusstsein zurückzukehren und auf dem Kunstmarkt einen festen Platz einzunehmen. Auch nicht alle Fotografinnen spielen wie Gertrud Arndt mit ihren Maskenporträts und Yva (Else Neulaender-Simon) mit ihren Modelfotografien inzwischen eine unbestreitbare Rolle in der Fotografie-Geschichte. Neben der kontinuierlichen Recherche nach weiteren in Vergessenheit geratenen Lebenswerken von Künstlerinnen – wie z.B. Alice Lex-Nerlinger, Louise Stomps, Monique Jacot – soll in Zukunft auch der Ausstellungstypus „Künstlerinnen im Dialog“ im **Verborgenen Museum** zum festen Programm werden.

WOMEN ARTISTS IN DIALOGUE

PAINTINGS PHOTOGRAPHS AND SCULPTURES

“Women Artists in Dialogue” is an exhibition that will run at **Das Verborgene Museum**. It is devoted to some of the artists whose work has been brought to public attention by the museum in recent decades. Photographs by Dorothy Bohm and Gertrud Arndt, Frieda Riess and Lotte Jacobi will hang side by side; paintings, drawings, gouaches and prints by



9)

Lotte Laserstein, Lou Albert-Lasard, Käthe Loewenthal and Ilse Heller-Lazard will mingle, and sculpture by two close friends, Lidy von Lüttwitz and Louise Stomps, will complete the gathering. Drawing on the personal shows already held at **Das Verborgene Museum**, this selection of their works will enter into a dialogue and thus reveal in a new light.

Ever since 1987 **Das Verborgene Museum** has been exhibiting the forgotten works and lives of women artists, in most cases for the first time since the Second World War. This display will focus our eye on similarities in theme and motif, stylistic affinities and zones of comparison in the oeuvre and biography of these artists. Juxtaposing them creates a multi-faceted tableau in which these women, all born around 1900, emerge as a type of their own, moulded by political restrictions, persecution and exile, or indeed by the private experience of dependence and self-imposed constraints.

As daughters, often of assimilated Jewish families, the majority were given a middle-class education and training. Lotte Jacobi, Eva Besnyö, Lotte Laserstein, Ilse Heller-Lazard, Käthe Loewenthal, Marianne Breslauer and many others